

Die Badenfahrt erhält einen stattlichen Beitrag

13 Kulturprojekte aus dem Bezirk Baden erhalten insgesamt über 370 000 Franken aus dem Swisslos-Topf – vom höchsten Beitrag profitiert ein Theaterprojekt.

Claudia Laube

Insgesamt 67 kulturelle Projekte erhalten im dritten Quartal Gelder aus dem Swisslos-Topf, 13 davon sind im Bezirk Baden angesiedelt. Dabei erhält das Bluesfestival mit 105 000 Franken den grössten Zustupf in der Region. Mit gutem Grund: 2023 feiert das über die Badener Grenzen hinaus bekannte Festival seinen 20. Geburtstag. Ausserdem stellt das Organisationskomitee an der Badenfahrt auch die grosse Bühne in Ennetbaden.

Das grosse Volksfest feiert nächstes Jahr ebenso Jubiläum: Es fand 1923 zum ersten Mal unter dem Namen Badenfahrt statt. Rund um das 100-jährige Bestehen wird ein Recherche-, Kunst- und Vermittlungsprojekt realisiert, das in zwei Publikationen und einer Ausstellung in einem Pavillon auf dem Theaterplatz gipfelt. Dafür wurden vom Regierungsrat 75 000 Franken gesprochen.

Beiträge für mehrere Theaterprojekte

Etwas mehr, 92 400 Franken, erhält der «Jugendspielclub Baden – Entdecke das Theater», ein drei Jahre dauerndes Kooperationsprojekt des Kurtheaters mit der Theaterstiftung Region Baden-Wettingen. 16- bis 26-Jährige lernen hier die Grundlagen des Schauspiels kennen und erleben eine Theaterproduktion von Anfang bis Ende mit.

Auch weitere Theaterprojekte können vom Swisslos-Fonds profitieren: Der Badener Claquekeller erhält für die Theaterinszenierung «Der kleine Prinz» 3000 Franken sowie eine Defizitgarantie von 2000 Franken. Geplant ist die Neuauführung mit einem Projekt für Schulen im Jahr 2023. Die Theaterproduktion «Ein Vorhang aus Rasierklängen» von Theaterprojekte Bodinek aus Oberrohrdorf kann sich über einen Beitrag von 8875 Franken freuen.

Nicht Theater, sondern Film steht bei der Zauberlaterne Baden-Wettingen im Fokus: Der Filmclub für Kinder im Primarschulalter, dessen Zuhause das Wettinger Kino Orient ist, be-

kommt einen Beitrag von 7500 Franken zugesprochen.

Historische Wetterstation im Kurpark

Auch kulturelle Projekte aus der Klassik erhalten Fördergelder: Die Konzertreihe «Piano District» des Vereins Piano-ag von Thomas Pfiffner aus Ennet-

baden wird mit 20 000 Franken unterstützt. Das Würenloser Kammerorchester Musica Domestica erhält für «Rhapsody in Blue» mit Aufführungen in Ennetbaden, Würenlos und Brugg 6000 Franken, die 73. Wettinger Kammerkonzerte 8500 Franken. Ein sehr spezielles Projekt ist die Restaurierung

und Wiederplatzierung einer historischen Wetterstation im Badener Kurpark. Laut Fachspezialisten handelt es sich um das Modell «Tourist 3», das um 1900 vom Haus von Wilhelm Lambrecht in Göttingen produziert wurde. Dafür wurden der Stadt Baden 9880 Franken gesprochen.



Eine Plakette von der Badenfahrt 1923: Zum 100. Geburtstag ist ein Recherche-, Kunst- und Vermittlungsprojekt geplant. Bild: zvg

tuell im Pfarreiheim St. Sebastian in Wettingen zu sehen, mit 3000 Franken unterstützt. Auch die Niederrohrdorfer Faschnachtsgruppe «Bänkli-Clique» darf von Geldern aus dem Swisslos-Fonds profitieren: Für das 60-Jahr-Jubiläum, das im August stattfand, erhielt sie 4000 Franken.

Zwei Zurzibieter Projekte bekommen Swisslos-Gelder

Der Kanton unterstützt das Theater Klingnau und den geplanten Band zu den Kunstdenkmälern des Bezirks.

Um ein vielfältiges und kulturelles Leben im Kanton Aargau zu fördern, erhalten im 3. Quartal 2022 insgesamt 67 Kulturprojekte aus allen Sparten Unterstützung aus dem Swisslos-Fonds in Form eines Beitrags oder einer Defizitgarantie, teilt der Kanton mit. Zwei der Projekte stammen aus dem Zurzibiet. Das Theater Klingnau wird für die Produktion 2023 des Jugendtheaters Janus sowie die Kindertheaterkurse mit insgesamt 7000 Franken unterstützt. 2,019 Millionen Franken gehen an den neusten Band der Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», der den nördlichen Teil des Bezirks in den Fokus nimmt.

«Die Spurensuche beginnt: Das Rheintal von Kaiserstuhl bis Zurzach steht im Mittelpunkt des geplanten Bandes zu den Kunstdenkmälern der Region», schreibt der Kanton in einer Mitteilung. «Seit knapp 100 Jahren lässt die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte landesweit die Baukultur, Kunst und Geschichte wissenschaftlich erforschen.» Das Ergebnis werde allgemein verständlich in der Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» dargestellt.

Im Frühjahr 2017 begannen die Recherchen zum ersten Zurzacher Band. Dieser wird die Kunstdenkmäler des Aaretals mit dem Städtchen Klingnau, des Surbtals mit den beiden ältesten erhaltenen Synagogen der Schweiz in Lengnau und Endingen sowie die Kunstdenkmäler des Kirchspiels Leuggern

behandeln. Der Band erscheint voraussichtlich 2024. Im Frühjahr 2023 werden die Arbeiten am zweiten Band starten, der nun vom Kanton mit einer stattlichen Summe unterstützt wird.

Über das Theater Klingnau schreibt der Kanton: «Bühnen-

begeisterte Jugendliche im Zurzibiet können ihren Enthusiasmus beim Jugend-Theater Janus verwirklichen.» Von der Wahl des Themas und Stücks, über Entwurf von Werbemitteln und Kostümen bis zum Bau von Bühnenbild und dem Einsatz von

Technik seien junge Theater-schaffende selbst aktiv oder fällen die Entscheidungen gemeinsam mit der professionellen Leitung. Das Ziel ist es, den theaterbegeisterten Jugendlichen im Zurzibiet eine eigene Bühne und damit eine Plattform

für ihre Ideen, ihren Stil und ihre Anliegen zu geben. Das 2020 gegründete Jugendtheater steht allen Interessierten zwischen 15 und 20 Jahren offen. Neu kommen 2023 Theaterkurse für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Primarklasse hinzu. (sga)



Die Krimi-Komödie «Guns'n'Nuns» des Klingnauer Jugendtheaters Janus feierte im vergangenen Frühling Premiere. Bild: zvg

Endingen tritt schon wieder gegen eine Talentschmiede an

Zum zweiten Spiel der neuen Meisterschaft treffen die NLB-Handballer am Freitag auf das Farmteam der Kadetten Schaffhausen.

Die Kadetten Espoirs haben das Ziel, sich in der Nationalliga B zu halten: Ihre jungen Talente sollen auch in Zukunft die Möglichkeit erhalten, auf diesem Niveau Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

«Wir bilden Spieler aus mit dem Ziel, dass diese später in der NLA spielen können», sagt Teamcaptain Edis Ramic. Trainer Marco Lüthi will, dass sein

Team ein schnelles Spiel aufzieht. Davon dürfte es von den neuen Regeln mit der Einführung der Anwurfzone profitieren. Diese löst den Anwurfpunkt in der Spielfeldmitte ab. Die Massnahme soll den Handball noch schneller machen und die Attraktivität für das Publikum steigern.

Auch auf diese Saison hin sind wieder etliche Nach-

wuchsspieler ins Team gerückt, die sich zuerst finden und als Team zusammenwachsen müssen. Trainer Lüthi setzt seinen Fokus dabei auf eine stabile Deckung, die dem Team Stabilität geben soll.

Knapper Endinger Sieg im ersten Spiel

Nach der guten Vorbereitungsphase mit diversen Trainings-

spielen gegen Vereine aus der höchsten Schweizer Liga, der Quick Handball League (QHL), konnte Handball Endingen am letzten Samstag zum Saisonstart reüssieren: Das Team des neuen Trainers Samir Sarac gewann den Ernstkampf gegen die SG GC Amicitia / HC Küssnacht mit 27:25.

Für die Kadetten Espoirs begann die Saison am Mitt-

woch zu Hause gegen den STV Baden (Resultat nach Redaktionsschluss bekannt). Nur zwei Tage später kommt es also zum Duell mit den Ostaaargauern. So früh in der Saison sollte das für die Kadetten aber noch keine negativen Auswirkungen haben.

Die jungen Endinger Spieler wiederum haben bewiesen, dass sie Verantwortung über-

nehmen wollen und die arrivierten Kräfte um Captain Christian Riechsteiner unterstützen können. Man darf also ein spannendes Spiel erwarten, bei dem Handball Endingen bis zuletzt um die nächsten beiden Punkte kämpfen wird.

Der Spielbeginn ist morgen Freitag um 20.15 Uhr in der GoEasy-Arena in Station Siggenthal. (az)